

# Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la Société ont prié d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du Journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder genießen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zeitschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

## Ein neuer Höhlenkäfer aus Bosnien.

Von Josef Breiter in Wien.

### Leonhardia reitteri nov. spec.

Der *Leonhardia hilfi* Rtr., (W. E. Z. XX., pag. 128) sehr ähnlich, von derselben hauptsächlich durch die viel weniger gestreckten, kräftigeren Fühler, durch etwas breiteren, vor der Mitte stärker gerundeten, viel dichter punktierten Halsschild und im männlichen Geschlechte durch merklich weniger erweiterte Vordertarsen verschieden. Braungeib, der Kopf und der Halsschild ziemlich kurz, die Flügeldecken etwas länger, schräg niederliegend, behaart. Der Kopf schmaler als der Halsschild, ziemlich grob und nicht sehr dicht punktiert, bei beiden Geschlechtern die Stirn mit einem länglichen, seichten Eindruck. Die Fühler kurz, die Mitte des Körpers sehr wenig überragend. Sämtliche Glieder mit Ausnahme des zweiten bedeutend kürzer als bei *Leonhardia hilfi*. Das erste Glied beiläufig halb so lang als das zweite, kaum verdickt. Das zweite Glied deutlich länger als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Die letzten drei Fühlerglieder ziemlich gedrunge, viel kürzer und stärker verdickt als bei *Leonhardia hilfi*. Der Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten vorne viel stärker gerundet als bei *Leonhardia hilfi*, nach hinten schwach ausgeschweift verengt, die Hinterwinkel scharf rechtwinkelig oder schwach spitzwinkelig, der Vorderrand beiderseits innerhalb der abgerundeten Vorderwinkel deutlich ausgebuchtet, die Seiten sehr fein aber deutlich in ihrer ganzen Länge gerandet, doch ist die Randung von oben nur beiläufig bis zur Mitte sichtbar, viel feiner und bedeutend dichter punktiert als Kopf und Flügeldecken.

Diese oval, an der Wurzel, die Basis des Halsschildes jederseits wenig überragend, in der Mitte viel breiter als dieser, von der Seite betrachtet nach rückwärts steiler abfallend als bei *Leonhardia hilfi*, nicht sehr dicht, viel größer als der Halsschild und etwas rau punktiert. Der Mesosternalkiel vorne zahnförmig erweitert, ähnlich gebildet wie bei *hilfi*. Die Schenkel gegen die Spitze sehr schwach verengt, die Schienen sehr fein beborstet, der Enddorn klein. Vordertarsen beim ♂ schwach erweitert, fünfgliedrig, beim ♀ viergliedrig. Long. 3.5 mm.

Aus einer Höhle des nordbosnischen Gebirges; der nähere Fundort ist mir leider unbekannt geblieben.

Ist *Hadena adusta* Esp. var. nova bathensis Lutzau nur die schon bekannte var. virgata Tutt oder nicht?

Eine offene Frage von B. Slevogt.

Vielleicht erinnert sich der freundliche Leser dieser Zeilen noch des unbedeutenden Aufsatzes, welchen ich unter dem Titel: „Neuheiten der Sammlersaison 1899 — 1900“ in Nr. 8 unseres geschätzten Vereinsblattes, vom 15. Juli 1901 veröffentlichte. In demselben besprach ich damals, allerdings sehr kurz, einen, wie ich glaubte, für die palaearktische Fauna ganz neuen Falter, der Ende Juni 1900 gemeinsam von meinem Freunde Dr. v. Lutzau, dem bekannten livländischen Entomologen und meiner Wenigkeit im Bathen'schen Pastoratsgarten zahlreich am Köder gefangen worden war. Wir beschlossen, das Tier nach seinem angeblich ersten Fundorte: „bathensis“ zu benennen. Bevor wir aber unsere

Entdeckung bekannt machen, schickte Lutzau, der als *gewiegter* Entomologe bei allen Neuheiten immer *sehr* vorsichtig verfährt, auf meine Bitte mehrere Exemplare unserer Ansbeute an Dr. Staudinger, welcher dieselben für eine *neue ihm noch unbekannt* Mittelform zwischen *adusta* Esp. und *var. baltica* Hering erklärte. Jetzt glaubte Lutzau seiner Sache ganz sicher zu sein und gab in Nr. 20 der Gubener entomologischen Zeitschrift vom Jahre 1901 eine ausführliche Beschreibung dieser von uns entdeckten neuen Abart. Jeder neidlose Sammler hätte uns nun die harmlose Freude darüber gegönnt, in der eigenen Heimat etwas ganz Feines gefunden zu haben. Aber diese Freude ist uns nachträglich gründlich versalzen worden.

Kürzlich erhielt ich nämlich von Herrn *Kusnezow-St. Petersburg* ein Referat, meistens über Entdeckungen neuer Falter in den baltischen Provinzen, welches der geehrte Referent in der seit 1901 in *Jaroslaw* (Russland) erscheinenden russischen entomologischen Rundschau Nr. 2 von diesem Jahre veröffentlicht hatte, und welches auf Seite 16, Anmerkung 2, wörtlich übersetzt lautet: Man muss völlig der Meinung des Herrn L. Krulikowski in Bezug auf die Unbequemlichkeit der überflüssigen Differenzen über die verschiedenen Benennungen solcher unbeständiger (soll wol heißen *unbedeutender*) Formen beistimmen, zumal auf Grund eines so sehr *ungenügenden* Materials. (Siehe Referat über die Arbeit des Herrn Slevogt (Herr K. scheint die *Gubener Zeitschrift* nicht zu kennen!) auf S. 279 dieser Revue vom vorigen Jahre. O wehe, dachte ich, da haben wir den Salat! Das bezieht sich offenbar auf Nr. 8 der Societas! Weiter lesen wir dort: *Sollte es sich wirklich bei der var. bathensis Lutzau um eine Mittelform zwischen der typischen und der var. baltica Hering handeln, so fällt sie sicherlich mit der var. virgata Tutt zusammen, die bereits 1892 beschrieben worden ist.* (British Noctua and their varieties III. p. 74.) — Na, dachte ich, der arme Staudinger wird sich noch im Grabe umdrehen, weil man seine Unfehlbarkeit so stark angezweifelt hat. Aber, würde unser hochgepriester Altmeister wenn er noch lebte, verwundert ausrufen, wie ist es möglich, dass Herr Kusnezow seine Ansicht mit solcher Bestimmtheit äussert, bevor er noch *var. bathensis* Lutzau hat sehen und mit *virgata* Tutt vergleichen können! — Vielleicht ist der geehrte Referent so freundlich in einer der nächsten Nummern der Societas entomologica, die er, der deutschen

Sprache völlig mächtig, auch liest und kritisiert, eine genaue Beschreibung der *virgata* Tutt zu geben! Als Mitglied der St. Petersburger Universität steht ihm ja eine sehr umfangreiche entomologische Litteratur zu Gebot. Bevor ich aber von meinem Irrtume noch nicht völlig überzeugt worden bin, muss ich mit Dr. v. Lutzau bei Dr. Staudingers Aussage beharren, dass es sich bei *bathensis* um eine neue, bisher noch nicht beschriebene Varietät handelt. Dr. Staudinger war ja bekanntlich, wie doch auch Herr Kusnezow zugeben wird, eine Autorität ersten Ranges und besass die grösste Schmetterlingsammlung Europas, worunter sich *virgata* sicherlich befinden haben wird, so dass ihm ein ungeheures Vergleichsmaterial bei allen Anfragen zu Händen war.

Sollte aber Herr Kusnezow dennoch Recht behalten, so wird dadurch Lutzau's und mein Ruhm keineswegs geschmälert, für die Fauna *baltica etwas Neues* entdeckt zu haben. *Var. virgata* Tutt steht weder im Werke des geehrten Referenten über die Schmetterlinge des Pleskischen Gouvernements, noch im Kawrigischen Verzeichniss der Petersburger Fauna, oder gar in der jüngsten Teichschen Arbeit über die Lepidopteren der russischen Ostseeprovinzen. Bei dem unermüdlchen Sammeleifer, der nun einmal den germanischen Nationen innewohnt, wäre es doch auffallend, wenn, ausser den Engländern, keinem dänischen oder schwedischen Entomologen *virgata* zu Gesicht gekommen sein sollte. Oder hat vielleicht dieselbe, da sie aus einem seefahrenden Lande stammt, es kühn gewagt, ohne Zwischenstationen direkt zu uns herüber zu fliegen? Jedenfalls wäre ich sehr dankbar, wenn ausser Herrn Kusnezow eines unserer geehrten Mitglieder die Freundlichkeit hätte, mir Näheres über diese Abart der *adusta* m.t.zuteilen.

### Einige Homopteren aus der Verwandtschaft von *Hypsauchenia* Germ.

Von Oberlehrer G. Breddin - Berlin.

Gelegentlich der Beschreibung einer von mir aufgestellten Gattung *Pyrgauchenia* in meiner Arbeit „Die Hemipteren von Celebes, ein Beitrag zur Faunistik der Insel“ (Stuttgart, Schweizerbart 1901) erwähnte ich schon das Vorkommen einer noch unbeschriebenen verwandten Form von Nord-Borneo. Inzwischen sind mir noch einige andere Angehörige dieser phantastisch gestalteten, interessanten Zirpen-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: [Ist \*Hadena adusta\* Esp. var. \*nova bathensis\* Lutzau nur die schon bekannte var. \*virgata\* Tutt oder nicht? 89-90](#)